



Von Palermo nach Ustica, Filicudi, Salina, Lipari, Panarea, Stromboli, Tropea, Milazzo und Cefalu

Crew: Karin, Otto, Kurt, Hermann

Yacht: Beneteau Oceanis 43 BJ. 2011

12.06.-15.06.2013

Landurlaub Palermo, Selinunt, Marsala

In *Palermo* schlägt das kulturelle und wirtschaftliche Herz *Siziliens*. Inmitten schmutzigschäbigen Charmes und dem verblaßten Glanz vergangener Zeiten, buntem Treiben auf den Märkten und der Kulisse sizilianischer Lebensart, gehören die Zeugnisse aus der Normannenzeit zu den herausragendsten Sehenswürdigkeiten. Dazu zählen der prunkvolle *Palazzo dei Normanni* und die Königsgräber in der mächtigen *Cattedrale Maria Santissima Assunta* sowie die orientalisches anmutende Kirche *San Giovanni degli Eremiti* mit ihren roten Kuppeln. Nahe des *Teatro Massimo*, dem drittgrößten Theater Europas, kann man in den Seitengassen die landestypische Küche

genießen. Der Aufstieg auf einen alten Glockenturm erlaubt einen Blick über die Stadt, die zum Meer hin von den mächtigen Ladekränen für die Containerschiffe dominiert wird. Gut speisen läßt es sich im Ristorante *Trabucco* in der *Via dei Bottai*. Mit einem Fiat 500 erreichen wir in weniger als 2 Fahrstunden die mächtigen antiken Tempelanlagen von *Selinunt*, die erhaben über dem Sandstrand an der Südküste der Insel aufragen und auf eine griechische Stadtgründung zurückgehen. Die Grenzlage zu den *Phöniziern* wurde den Bewohnern zum Verhängnis. 409 v. Chr. wurde die reiche Siedlung nach neuntägiger Belagerung erobert und zerstört und verschwand unter dem Flugsand der Geschichte. *Marsala*, an der Westküste, ist heute vor allem aufgrund des dort hergestellten gleichnamigen Süßweins bekannt. Durch eines der alten Stadttore gelangt man über gepflasterte Gassen zur *Piazza Repubblica* mit dem Dom. Den Genuß von Filets in Marsala-Sauce sollte man nicht versäumen.





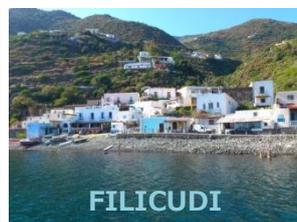
Auf der Rückfahrt besuchen wir noch *Trapani*, das auf einer schmalen Landzunge gelegen ist. Die *Ägadischen Inseln* sind von hier zum Greifen nah. Hier erreicht uns die Nachricht unseres Vercharterers über einen medizinischen Notfall auf „unserer“ Yacht, die nun wegen plötzlicher schwerer Krankheit des Skippers vor dem weit entfernten Stromboli liegt. Ein Überstellungsskipper wird beauftragt, die Yacht nach Palermo zu bringen wo sie am Tag der Übernahme gegen 23.00 Uhr ankommt. Hermann führt mit dem Stützpunktleiter Filippo von *Sailing Sicily* einen nächtlichen Checkin (mit Vorbehalt) bis 01.30 Uhr durch. Erst danach kann die Crew das Schiff beziehen.

16.06.2013

Palermo – Ustica / 35 SM

Bei sonnigem Wetter laufen wir morgens die *Baia di*

Mondello für ein erfrischendes Bad im türkisen Wasser an, bevor wir bei leichtem Wind gemütlich nach *Ustica*, das etwas abgeschieden im offenen Meer liegt, segeln. Heute beliebt bei Tauchern wegen des Fischreichtums, war die Insel historisch geprägt von Greuelthaten und Massakern. So sollen z.B. 6.000 meuternde Soldaten *Karthagos* hier ausgesetzt worden sein um zu verhungern und zu verdursten. Vom Pier von *Cala Santa Maria* aus bietet sich allerdings ein liebliches Bild von an den Hang geschmiegen Häusern, und die Piazza im Dorf lädt zum Verweilen bei einem Prosecco ein. Otto entdeckt dabei auch die Vorzüge schmackhafter *Arancini* (con carne) bevor das Abendessen in einem Ristorante mit Meerblick genossen wird.



17.06.2013

Ustica – Filicudi / 65 SM

Das Ablegemanöver um 05.30 verhilft der Crew zu unfreiwilligem Morgensport als sich herausstellt, daß ein Motorbootkapitän seinen Anker über unseren und den unseres Nachbarn geworfen hat. Beim Entwirren der um unseren Anker vertörnten Kette bricht die Spitze unseres Bootshakens ab. Entschädigt werden wir durch den Sonnenaufgang auf dem Meer, während dem Delfine vor unserem Bug aus der glatten See springen. Die lange Etappe wird teils unter Motor, teils

unter Segel bestritten. Gegen Mittag ist kein Land mehr in Sicht – ringsum Blau wohin das Auge schaut. Später bleibt *Alicudi* an Steuerbord liegen während unser Kurs zur Westküste von *Filicudi* führt. Dort ragt *La Canna* (auch „Der Spazierstock der Äolen“ genannt) 71 Meter hoch aus dem Wasser. Es handelt sich um die erstarrte Füllung eines alten Vulkanschlotes. An der Südküste liegt das Fischerdorf *Pecorini a Mare* mit einem sauberen Kiesstrand.





Wir machen mit Buganker an der Seite der kleinen Fährmole fest und genießen den Sonnenuntergang im „La Sirena“ bei frischen Muscheln und anderen schmackhaften Gerichten. Leider gibt es hier Quallen und beim Schwimmen ist Vorsicht geboten.

18.06.2013

Filicudi – Salina / 20 SM

Um *Capo Graziano* geht es Richtung Salina, dessen zwei Stratovulkane mit ihrer nahezu perfekten Kegelform ein unverwechselbares Bild bieten. Erstes Ziel ist *Pollara* das auf den Überresten des jüngsten Kraters der Insel steht, und das für die delikatesten Kapern des Archipels bekannt ist. Der Ankerplatz (Tiefe 7m) ist gesäumt von einer imposanten Naturkulisse aus steilen Felsabbrüchen und einem Natursteinbogen. Entlang der Südküste geht es nach einem Bad vorbei an *Rinella* und *Lingua* nach *Santa Marina Salina*. In der schmucken, gepflegten Marina kostet der Liegeplatz 70 Euro. Karin und Kurt mieten

ein Kleinmotorrad und erkunden das Landesinnere, in dem die speziellen *Malvasia* Trauben angebaut werden. In *Malfa* gibt es ein erfrischendes *Granita* (Sorbet). Inzwischen besorgen Otto und Hermann eine neue Spitze für den Bootshaken bevor die Crew den Tag im „*nni Lausta*“ ausklingen läßt. Der Wirt erklärt, worauf beim Kapern-Kauf zu achten ist.

19.06.2013

Salina – Lipari / 14 SM

Unser Kurs führt bei leichtem Morgennebel zur Nordostseite von *Lipari* wo der Anker auf 5m Tiefe ins hellblaue Wasser bei *Porticello* fällt. Hier wurde im großen Stil Bimsstein und Obsidian abgebaut – am Fuß der weißen Flanken des *Monte Pilato* stehen verlassene Minengebäude. Raumer Wind erlaubt gemütlich mit der *Genua* weiter zur Südspitze von *Lipari* zu segeln, wo die *Spiaggia di Vinci* eine herrliche Kulisse zum gemütlichen Verweilen bietet (Ankertiefe 9m).





YACHT HARBOUR
LIPARI
di Li Donni Giuseppe



Zwei von Postkarten bekannte Faraglioni ragen zur einen Seite aus dem Meer, zur anderen liegt das nahe Vulcano, von dessen *Gran Cratere* Schwefelwolken aufsteigen. Nachmittags wird am Schwimmsteg von „Lipari Yacht Harbour“ festgemacht (50 Euro). Über der Stadt Lipari erhebt sich der markante Burgberg mit der Kathedrale von wo aus man auch einen

herrlichen Blick auf den Fischerhafen (*Marina Corta*) hat. Fähren und Aliscafi überschwemmen die schöne Insel täglich mit Touristen vom Festland. Trotzdem lohnt es durch die malerischen Gäßchen zu spazieren. Zum Dinner bereitet heute Karin an Bord Schweinefilets in Marsala-Sauce zu.



20.06.2013

Lipari – Panarea – Stromboli / 27 SM

Kurs auf Panarea nehmend, sichten wir den Fünfmaster *Royal Clipper* und umrunden ihn, während er auf das Pilot Boat wartet. Unter Motor erreichen wir mittags bei spiegelglatter See die schöne *Cala Junco* (Ankerverbot) auf Panarea und ankern anschließend in der benachbarten *Cala Zimmari*. Viele andere Yachten haben ebenfalls diesen Platz gewählt und so fahren wir bald an der Ostküste entlang weiter, lassen das Felseiland *Basiluzzo* dabei an Steuerbord. Voraus liegt *Stromboli*, von dessen markantem Kegel regelmäßig Rauchwölkchen emporsteigen. An der Westküste, unterhalb des derzeit aktiven Kraters, schneidet die *Sciarra del Fuoco* eine schwarze Schneise durch die ansonsten grüne Insel. Zu vulkanisch aktiveren Zeiten fließt hier die Lava ins Meer.

Für die Nacht machen wir bei *San Vincenzo* an einer Boje fest (35 Euro werden von einem Mann in einem grünen Kanu kassiert). Beim Anlanden am Kiesstrand mit dem Dinghi rutscht Karin aus und wir müssen nochmals zurück zur Yacht, um trockene Kleidung zu holen. Otto hat heute keine Lust auf einen Fußmarsch und bleibt an Bord. In engen Gassen, welche nur von den Dreirädern der Einheimischen und schmalen Elektrotaxis befahren werden können, spazieren wir durch die zusammengewachsenen Orte *San Vincenzo*, *Ficogrande* und *Piscita* bis zum alten *Osservatorio* auf 115m Höhe. Beim Verzehr einer Pizza kann man von hier, während es langsam dunkel wird, die alle 10-15 Minuten erfolgenden Explosionen auf dem Vulkan beobachten - ein Highlight für Besucher des Archipels.

STROMBOLI





Beinahe noch spektakulärer ist jedoch die halsbrecherische Fahrt mit dem Shuttlebus der Pizzeria zurück zum Ankerplatz. Über holprige Wege und unglaublich enge Gassen zwingt der Fahrer das kleine Gefährt fast mühelos – begleitet nur von Stöhnen und Ausrufen seiner Fahrgäste. (Kein Fahrgeschäft im Wiener Prater bietet derartigen Nervenkitzel.)

21.06.2013

Stromboli – Tropea / 33 SM

Otto wird beim morgendlichen Bad von einer Qualle erwischt. Es folgt ein Geburtstagsständchen für unseren Kurti, anschließend setzen wir bei leichtem Wind

Segel und machen uns auf den Weg nach *Tropea (Kalabrien)*. Zwei Meilen südlich der Stadt finden wir einen schönen Sandstrand zum Ankern – das Meer ist hier wärmer als bei den Inseln und herrlich türkis. Entlang der malerischen Stadt geht es in die derzeit unbewirtschaftete Marina (keine Gebühr, nur Wasser). Für den Abend haben wir im Vorfeld ein Treffen mit Gunter und Lea von der „*Gatto Rosso*“, sowie mit Frank und seiner Crew vereinbart und verbringen gemeinsam im „*Il Vagabondo*“ einen geselligen und vergnüglichen Abend.



Landtag Tropea

Heute ist genug Zeit das nette Städtchen zu erkunden und ein paar Spezialitäten zu besorgen. Ein Geburtstagstörtchen wird für Kurti – der inzwischen am Strand ein Sonnebad nimmt - im vorzüglichen

Ristorante „*La Villetta*“ für den Abend vorbereitet. Zum Dinner gesellt sich Frank mit seiner Crew nochmals zu uns, bevor wir am nächsten Tag in unterschiedlicher Richtung auslaufen.





23.06.2013
Tropea – Milazzo / 42 SM

In südwestliche Richtung geht es auf die sizilianische Nordküste zu, wobei einige Containerschiffe gesichtet werden, welche die *Strasse von Messina* durchlaufen. Der Wind ist unstet und es wird bei leichter Dünung abwechselnd gesegelt und motort, bis *Milazzo* in Sicht kommt. Über der heute wenig attraktiven Hafen- und Industriestadt erhebt sich die von einem mächtigen Mauerring umschlossene Oberstadt mit spanischem Kastell, barockem Dom und dem *Kloster San Francesco*. Wir gehen in der sehr gepflegten *Marina del Nettuno* im Stadtzentrum längseits (88 Euro). Von der *Washington Bar* aus läßt sich die Bucht mit der gegenüberliegenden Raffinerie gut überblicken.

24.06.2013
Landtag Milazzo – Taormina – Messina

Etwas über eine Stunde dauert die Autofahrt nach *Taormina*. Hauptattraktion des lieblichen Städtchens ist das *Teatro Greco* aus dem 3. Jh. V. Chr., das vor dem Hintergrund des rauchenden *Ätna* einen einzigartigen Anblick bietet. Entlang des *Corso Umberto* schlendern wir zur Aussichtsterrasse *Piazza IX* um ein erfrischendes Granita im Café „Wunderbar“ zu uns zu nehmen. Danach fahren wir an einen nahen Strand zum Schwimmen. In *Messina* machen wir noch einen Zwischenstop um den *Duomo Santa Maria Assunta* zu bewundern, dessen 60 Meter hoher Campanile die größte mechanische Uhr der Welt beherbergt. Auf fünf Ebenen setzen sich um Punkt 12 Uhr verschiedene Figuren in Bewegung.



Zurück in *Milazzo* speisen wir in einer kleinen Seitengasse im „*La Casalinga*“, das keine Wünsche offen läßt.

25.06.2013
Milazzo – Portorosa / 25 SM

Bereits in der Bucht von *Milazzo* steht morgens erheb-

liche Welle und die Segel werden bei 5 Bft nur gerefft gesetzt. Es dauert Stunden bis wir kreuzend die Spitze des *Capo Milazzo* erreichen. Wind und Welle nehmen zu und kommen genau aus Richtung unseres Ziels *Vulcano*. Schweren Herzens gibt Hermann den Plan, die Vulkaninsel anzulaufen um dort ein Schwefelbad zu



PORTOROSA



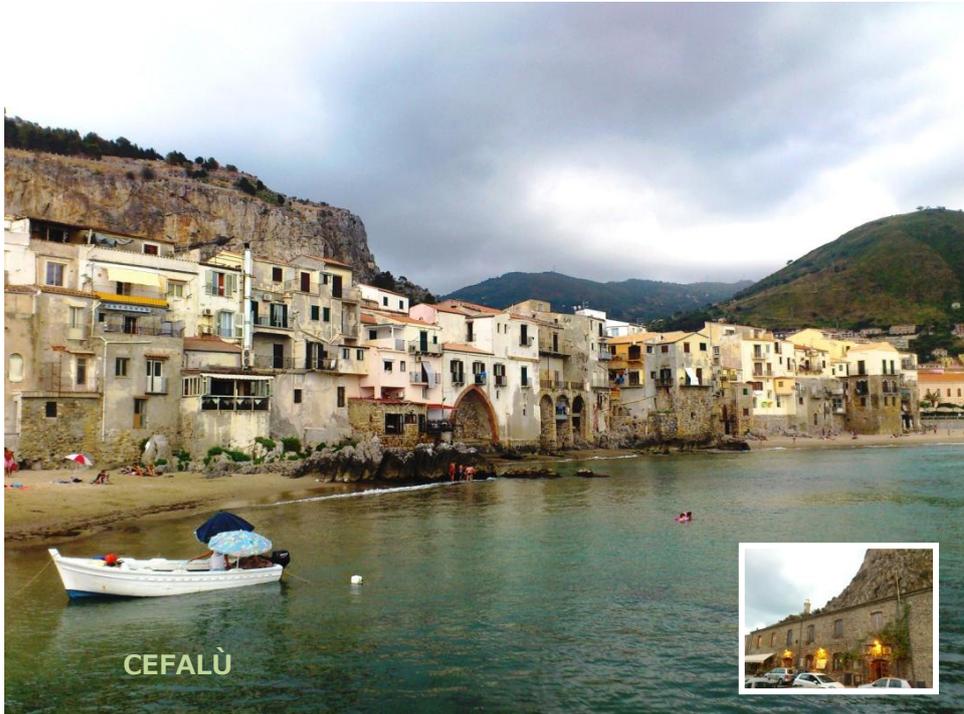
nehmen, auf. Als Notlösung wird Kurs auf *Portorosa*, das bequem auf Halbwindkurs zu erreichen ist, genommen. Herrliches Segeln bis zur Hafeneinfahrt – in diese einzulaufen sorgt aber bei den Grundseen nochmals für Spannung. In der Marina liegt man völlig ruhig, die Sanitäreinrichtungen sind vom Feinsten, allerdings gibt es in der künstlich angelegten Marinastadt nichts von Interesse – auch kein vernünftiges Lokal. Karin kocht an Bord Spaghetti mit Thunfischsauce und als Dessert Pfirsich-Mascarponecreme.

26.06.2013

Portorosa – Cefalù / 55 SM

Das ruhige Meer am Morgen verlockt, doch noch nach *Vulcano* zu laufen, aber Hermann entscheidet, die ruhigen Bedingungen auszunützen um West zu machen, vorbei an *Capo Tindari*, auf dem ein Wallfahrtsheiligtum hoch über einer weitläufigen

Sandbank thront. *Capo Calava* wächst ähnlich schroff aus dem Meer, *Capo d'Orlando* hingegen ragt fast lieblich ins türkise Meer. Danach springt die Küstenlinie von unserem Kurs zurück und erst kurz vor *Cefalù* gibt es die Möglichkeit, vor einem kleinen Strand (auf 5m) zum Schwimmen zu ankern. Düstere Wolken ziehen auf – wird es regnen? An der Einfahrt zum Hafen steht auf schroffen Klippen der *Torre Caldura*, Fahnen wehen an den Gästestegen (60 Euro). Ein Gigantenkopf aus Muschelkalk überragt die Szenerie. Zu Fuß ist es etwa 1km in das Städtchen, dessen Bild von der mächtigen normannischen *Cattedrale* geprägt ist. Cafés und Restaurants laden in den Gäßchen zum verweilen ein. Unser Dinner, diesmal Steaks, lassen wir uns auf einer Terrasse (im „Via Roma Vecchia“) am Ufer servieren, die Otto ausfindig gemacht hat.





27.06.2013

Cefalù – San Nicola l’Arena / 21 SM

Als Otto aus dem Hafen auslaufen will, bleiben wir mit dem Kiel in der Muring des *Guardia Costiera* Bootes hängen. Der Marinero senkt für uns die Muring ab. Die Wolken verziehen sich langsam und es wird ein schöner sonniger Tag. Wegen der Welle finden wir keinen ruhigen Ankerplatz für ein Bad im Meer und so laufen wir am frühen Nachmittag in die Marina *San Nicola l’Arena* und tanken die *INTERCEPTOR ONE* mit Diesel voll. Es sind nur zwei Liegeplätze frei aber einer reicht uns ja (60 Euro). Direkt am Hafen des kleinen Ortes steht eine kleine Burg in der sich abends eine Hochzeitsgesellschaft einfindet. Während Kurti von den Felsen ins klare Wasser springt, besorgt Hermann Granita für die Crew. Wir machen es uns auf der Yacht gemütlich und Abends holt Karin frische Pizza. Unter dem Sternenhimmel genießen wir einen Cuba Libre.

28.06.2013

San Nicola l’Arena – Palermo / 14 SM

Gleich um die Ecke steht der *Torre Normanna* über einer kleinen Bucht mit Sandstrand. Ein wunderbarer Platz für eine vormittägliche Erfrischung. Weiter geht es nach *Capo Zafferano*, das wie ein spitzes Hütchen auf einer Landzunge steht. Die östliche Bucht bietet guten Schutz vor dem Nordwestwind (Ankertiefe 6m). Bunte Häuschen schmiegen sich an die steilen Hänge. Das noch übrige Eis wird aus dem Gefrierfach geholt



und Otto macht einen letzten „Tauchgang“ mit seiner Kamera bevor wir am Kap Segel setzen und bei herrlichem Segelwind die Bucht von *Palermo* queren. Einige Böen sind so stark, daß wir reffen müssen. Ein wunderbarer Tag, der noch einmal alles bietet was man sich als Segler wünscht. Gegen 16.00 Uhr machen wir in der *Marina Villa Igiea* fest. Stützpunktleiter Filippo begrüßt uns am Steg. Das Captainsdinner findet auf der Terrasse des luxuriösen *Grand Hotel Villa Igiea* statt, die in einem liebevoll angelegten Garten oberhalb des Hafens liegt. Als ersten Gang gibt es noch einmal frische Meeresfrüchte bevor wir zu Landgetier (Chateaubriand, neuseeländisches Lamm, ...) übergehen. Dazu wird ein guter sizilianischer Wein serviert.

29.06.2013

Palermo / Abreise

Karin und Kurti zieht es ein weiteres Mal in die Stadt um ein paar Einkäufe (Schuhe) zu machen, während Otto und Hermann die letzten Stunden am Hafen ausklingen lassen. Mit Alitalia geht es dann via *Rom* zurück in die Heimat.



VILLA IGIEA

Ein schönes und abwechslungsreiches Revier, das man unbedingt besuchen sollte. Die Inseln konnten uns etwas mehr begeistern als die sizilianische Küste, wobei auch der Besuch von *Taormina* und *Cefalù* unvergessen bleiben wird.